



„Das Fliegende Klassenzimmer“: ein Nachbau im Miniaturformat

www.matthewmarks.com

Martin Honert. Ein szenisches Modell des Fliegenden Klassenzimmers. 1995. Polystyrol, Epoxydharz, Holz, bemalt. 400 x 600 x 400 cm

Das Projekt

Der Bildhauer Martin Honert (geb. 1953) stellt in seiner Installation eine Szene des populären Romans „Das Fliegende Klassenzimmer“ von Erich Kästner (1954) dar. Hier geht es um ein Schülertheater-Stück über einen Klassenraum, der sich in einem Flugzeug befindet. Die Schülerinnen und Schüler können auf diese Reise alle Kontinente bereisen. Der Roman war in den fünfziger und sechziger Jahren besonders populär. Er wurde mehrfach verfilmt.

Martin Honert bezieht sich in seiner Arbeit häufig auf gesammelte Gegenstände aus seiner Kindheit und Jugend. Hierzu gehören Fotografien, eigene Kinderzeichnung und beispielsweise die Buchausgabe des Romans mit einem damals sehr bekannten Umschlag.

Abbildungen

Nachbauten und Veränderungen der Ausstellung von Martin Honert in der Düsseldorfer Kunsthalle („Photo“, „Das fliegende Klassenzimmer“).
Modellbaufiguren. Acryl.
Architektenpappe. Studierende des Instituts für Kunst und Materielle Kultur an der Universität Dortmund. 2006/2007, Familienfotos: Sarah Wotzlaw, Gisela, Hubert und Sigrid Wagner)

Die Methode

Erinnern: die Geschichte von eigenen Erfahrungen und Wissen aus dem Blickwinkel der Gegenwart neu erzählen



Erinnerungen

Erinnerungen verlaufen mithilfe ganz unterschiedlicher Medien: Man benutzt Fotos/Fotoalben, eigene Kinderzeichnungen, alte Bücher, Briefe oder gesammelte Erinnerungsstücke. Alte Fotos zeigen häufig Urlaubsreisen und die Familienschichte. In solchen Fotosammlungen befinden sich auch Bilder aus Kindheit und Jugend.

Martin Honert benutzt **Skulpturen**: dreidimensionale Objekte, die in der Kunst und im Alltag hergestellt werden. In einer **Installation** werden räumliche Materialien miteinander für einen Raum zusammengestellt. Skulpturen können aus unterschiedlichen Materialien hergestellt werden: Ton, Marmor, Holz, Bronze, heute aber auch unter Verwendung von technischen Geräten (z.B. Monitoren). Die Begriffe „Skulptur“ und „Installation“ bezeichnen im engen Sinn Objekte der Kunst; vergleichbare Verfahren gibt es aber auch im Alltag (z.B. Schaufensterdekorationen).



Panorama

Kinder- und Jugendliteratur, Schulzeit, Schulutopien, Klassengemeinschaft, Weltreise

Analyse

- Handlung des Romans „Das Fliegende Klassenzimmer“ rekonstruieren
- Abbildungen anderer Werke von Martin Honert sammeln und Werke vergleichen
- Auseinandersetzung mit der Installation von Martin Honert in Kunstkritik und Kunstwissenschaft dokumentieren und Bedeutungszuschreibungen vergleichen: Google
- Material aus der eigenen Schulzeit sammeln
- Installationen anderer Künstler vergleichen
- die Verfilmungen des Romans betrachten und vergleichen



Praxis



- Lustige und interessante Fotografien aus der Familiengeschichte suchen, recherchieren und als Ausgangspunkte für gestalterische Experimente benutzen, die ausgewählte Gesichtspunkte der Familiengeschichte in Erinnerung rufen, betonen und ungewohnte Perspektiven auf die Themen öffnen
- Fotografien scannen, eventuell vergrößern, Ausschnitte wählen, auf unterschiedlichen Fotopapieren und Folien ausdrucken
- Inkjet-Transfer: Papiere unterschiedlicher Größe mit „Gel Medium“ (eine Verdickungspaste in der Acrylmalerei, erhältlich im Künstlerbedarf) einstreichen, den Inkjet-Ausdruck mit der bedruckten Schicht auf das Papier legen und mit einem Spachtel oder dicken Stiften abreiben
- Mit unterschiedlichen Untergründen (Holz, Stoff, Gips) als Druckgrund experimentieren
- Erinnerungsgegenstände aus den Fotos durch Malen oder Zeichnen vergrößern, die Bilder auf dicke Wellpappe kleben und Installationen von „Erinnerungssituationen“ bauen

Verwandte Methoden

Lebensgeschichten verfolgen, Ereignisse nachspielen, Erinnerungen verfolgen, mit Bildern spielen

Archiv

Kinderzeichnungen, Familienbilder